

KVA Buchs vergrössert ihr Ballenlager

Die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs schafft mehr Platz für die Zwischenlagerung der angelieferten Abfälle. Die Menge des verkauften Stroms, der aus der Abwärme produziert wird, hat stark zugenommen. Die Baueingabe für die neue Fernwärmeleitung zur Mittelland Molkerei in Suhr steht kurz bevor.

Nicht aller Kehricht, der in die KVA Buchs gebracht wird, landet sofort im Verbrennungsofen. Namentlich trockenes Sperrgut aus dem Baugewerbe wird im Sommerhalbjahr geschreddert und zu Ballen gepresst. Verbrannt werden diese im Winterhalbjahr, wenn saisonbedingt weniger Bauabfälle angeliefert werden. «Somit müssen wir unsere Ofenleistung nicht reduzieren und können die Energieproduktion maximieren», erklärt Geschäftsleiter Harald Wanger die Ausgleichsmassnahme. Umgekehrt muss dank der Zwischenlagerung die Anlieferung nicht eingeschränkt werden, wenn eine der beiden Ofenlinien in Revision ist. An der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbands für Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (GEKAL) am Mittwochabend in Boniswil informierte Wanger über geplante Vergrösserung des Ballenlagers. Durch die Platzerweiterung um 3000 Quadratmeter können neu bis zu 20'000 Ballen bzw. 10'000 Tonnen Kehricht zwischengelagert werden. Die zusätzliche Fläche dient zudem als Reserve für künftige Projekte der KVA Buchs.

Fast einen Viertel mehr Strom eingespeist

Was die Kehrichtmenge 2018 betrifft, zeichnet sich erneut ein Rekordjahr ab. Von Januar bis Oktober waren von den 82 [Verbandsgemeinden](#), den Vertragslieferanten und aus Gewerbe und Industrie gut 111'600 Tonnen Abfälle angeliefert worden, (+ 2,9% gegenüber der Vorjahresperiode). Verwertet wurden in diesen zehn Monaten gut 113'300 Tonnen (+ 2,2%). Während die Fernwärmeproduktion konstant blieb, nahm die ins Netz gespeiste Strommenge um fast einen Viertel auf knapp 64'000 MWh zu; dies aufgrund von technischen Optimierungen der Anlage. Zudem hatte 2017 die Turbine wegen einer Revision eine Zeitlang stillgestanden.

Für 2019 wird mit einem 17% höheren Ertrag aus dem Stromverkauf als im laufenden Jahr gerechnet, zumal die erwartete Auslastung des Verbrennungsofens auf 125'000 Tonnen Kehricht steigt und die Strompreise wieder anziehen. Die Abgeordnetenversammlung, die erstmals vom neuen GEKAL-Präsidenten Christoph Wasser geleitet wurde, bewilligte das Budget 2019 mit einem Umsatz von 24,4 Mio. Fr. und einem Gewinn von 101'000 Fr. einstimmig.

Neue Fernwärmeleitung soll 2020 gebaut werden

Die Wärme in Form von Dampf und Heisswasser wird über das Netz der Fernwärme Wynenfeld AG (FEWAG) verteilt. Die FEWAG, die mehrheitlich dem GEKAL gehört, verkauft heute pro Jahr durchschnittlich 65'000 MWh Energie. Zusätzliche 29'600 MWh können dereinst an die zu Emmi gehörende Mittelland Molkerei in Suhr geliefert werden. An der GEKAL-Abgeordnetenversammlung informierte FEWAG-Geschäftsführer Rolf Schumacher über den Zeitplan des im Sommer bekannt gemachten Projekts: Im Januar 2019 wird das Baugesuch eingereicht, ein Jahr später soll mit dem Bau einer 2,1 Kilometer langen neuen Leitung begonnen werden, durch die frühestens im Herbst 2020 der erste Dampf strömen und die Mittelland Molkerei mit CO₂-neutraler Prozessenergie zur Milchverarbeitung versorgen wird. Weitere Ausbaumöglichkeiten des FEWAG-Netzes sieht Schumacher in Buchs, Rohr, Oberentfelden und Suhr. Mit der Feinverteilung der Komfortwärme (Heizung) in neuen Warmwassernetzen würden die regionalen Energiedienstleister Eniwa und TBS Strom betraut, die zu je 20 Prozent an der FEWAG beteiligt sind.



Das Ballenlager hinter der KVA Buchs wird vergrössert. (Fotos: KVA Buchs)